

Beitr. Ent.	Keltern	ISSN 0005 - 805X
51 (2001) 2	S. 401 - 409	16.12.2001

Lebensdaten und Heteroptera-Sammlung des FELIX VON BAERENSPRUNG (1822-1864)

Mit 3 Figuren

JÜRGEN DECKERT

Zusammenfassung

Felix von Baerensprung lebte von 1822 bis 1864. Er beschäftigte sich nebenbei mit der Entomologie und war Arzt in Halle und Berlin. Einige mitteleuropäische Heteroptera sind von ihm beschrieben worden, außerdem sammelte er in Berlin und Brandenburg in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts. Neben Angaben zu seinen Lebensdaten werden von ihm beschriebene Arten, die vorhandenen Typen in der Sammlung des Museums für Naturkunde und seine Veröffentlichungen über Heteroptera aufgelistet.

Für *Graphosoma oculatum*, *Alydus sareptanus* und *Anthocoris elegantulus* werden Lectotypen designiert.

Summary

The German physician Felix von Baerensprung (1822-1864) lived in Halle and Berlin. He was a medical doctor and made entomological studies only additionally. Baerensprung described Heteroptera from Central Europe and collected also in the fiftieth of the 19th century in Berlin and Brandenburg. Data on his life were summarised. A list of the Heteroptera species he described and as his publications on Heteroptera are listed. This includes a list of types housed in the collection of the Museum of Natural History in Berlin. Lectotypes are designated for *Graphosoma oculatum*, *Alydus sareptanus* and *Anthocoris elegantulus*.

Key Words

Heteroptera, Baerensprung, curriculum vitae, type specimens, lectotype designation, publication list.

Einleitung

Felix von Baerensprung¹ ist allen Entomologen, die sich mit der mitteleuropäischen Heteroptera-Fauna beschäftigen, als Autor von Artbeschreibungen ein Begriff. Die Gattung *Myrmedobia* ist von Baerensprung aufgestellt worden und auch das Taxon Bryocorinae (Miridae) geht auf Baerensprung zurück, er hat in seinem „Catalogus Hemipterorum Europae“ zum ersten Mal diese Gruppierung als Tribus Bryocorides verwendet.

¹ Es sind zwei verschiedene Schreibweisen seines Namens überliefert: „Baerensprung“ oder „Bärensprung“. Da trotz der Verwendung des Vokales „ä“ an anderer Stelle in den gedruckten Artikeln immer die Schreibweise „Baerensprung“ verwendet worden ist, habe ich diese übernommen.

Es ist zwar bekannt, dass sich seine Sammlung einschließlich des Typenmaterials im Berliner Museum für Naturkunde befindet, jedoch sind bis auf sein Todesjahr (1864) keine persönlichen Daten allgemein bekannt (HORN et al. 1990).

Baerensprung war ein Mensch mit herausragender Vielseitigkeit. Er betrieb seine entomologischen Studien nur nebenbei. Er starb 44-jährig und ein Nachruf auf ihn, der in den Annalen des Charité-Krankenhauses im Band XII veröffentlicht worden ist, blieb den Entomologen offensichtlich unbekannt. Diesem Nachruf sind die folgenden Informationen über die Lebensdaten Baerensprungs entnommen. Außerdem erschien ein kurzer Nachruf in der Berliner Entomologischen Zeitschrift von STEIN (1864).

Lebensdaten des Felix von Baerensprung

Friedrich Wilhelm Felix von Baerensprung wurde am 30. März 1822 als Sohn des damaligen Oberbürgermeisters von Berlin geboren. Ab 1840 studierte er naturwissenschaftliche Fächer - vor allem Entomologie - in Berlin und ab 1843 hörte er Vorlesungen über Innere Medizin in Halle. Nach seinem Staatsexamen studierte er außerdem 4 Monate Pathologische Anatomie in Prag. Er war schon vor seinem Staatsexamen Assistent in einer Klinik für Innere Medizin in Halle und war zwischen 1845 und 1847 dort erster Assistenzarzt. In dieser Zeit habilitierte er sich mit einem medizinischen Thema über Hautkrankheiten. Nach einer kurzen Zeit als Leiter eines Kinderlazaretts ging er 1848 zurück an die Klinik in Halle. 1850 heiratete er Marie Bluhne, ließ sich in Halle als Arzt nieder und gründete eine medizinische Privatklinik. Nebenbei hielt er Vorlesungen und publizierte sowohl auf medizinischem als auch auf entomologischem Gebiet.

Im Jahr 1853 folgte Baerensprung einem Ruf an die Berliner Charité als "dirigirender" Arzt und wurde dort drei Jahre später Außerordentlicher Professor. Sein besonderes Interesse galt Hautkrankheiten und der Syphilis. Seine zahlreichen medizinischen Arbeiten machten ihn zu einem anerkannten Spezialisten auf diesem Gebiet. Er war übrigens der erste, der die Temperaturmessung bei Kranken als notwendigen Standard wissenschaftlich begründet und eingeführt hat. Sein Ziel, an der Spitze einer großen deutschen medizinischen Klinik zu stehen, erreichte er nicht. Neben richtungsweisenden Arbeiten waren einige seiner Arbeiten sehr umstritten und offensichtlich "mehr anregend als aufklärend" (VEIT 1864). Ab 1860 etwa wurde er zunehmend von der schweren Krankheit Syphilis gezeichnet, die sich in einer schleichenden Persönlichkeitsänderung in zunehmender Exzentrizität und Schroffheit seines Verhaltens äußerte und schließlich in einer *Dementia paralytica* endete. Seine Laufbahn wurde so tragischerweise in einer Nervenklinik bei Kiel beendet. Bei einem Spaziergang in Kiel im Jahr 1864 stürzte er von einem Steg ins Meer und ertrank.

Die entomologische Sammlung von Baerensprung

Durch Vermittlung von Gustav Kraatz (1831-1909), dem Stifter des Deutschen Entomologischen Institutes, schenkte die Witwe Baerensprungs seine Sammlung dem zoologischen Sammlung des Königlichen Museums. Die Sammlung Baerensprung umfasst die von ihm beschriebenen Arten und seine in Berlin und Brandenburg gesammelte Wanzen. Baerensprungs umfangreiche Funde aus Berlin und Brandenburg aus der Zeit zwischen 1853 und etwa 1860 wurden von SCHUMACHER (1912a, b) ausgewertet. Die von Baerensprung bei Halle gesammelten Wanzen listete SCHUMACHER (1913) auf.

Zu seiner Sammlung gehört ausschließlich europäisches Material, insgesamt sind es etwa 850 Arten, davon 350 aus der Berliner Gegend (STEIN 1864). Es gehören dazu auch in Berlin und der Umgebung selten nachgewiesene Arten, wie zum Beispiel *Cryptostemma alienum* HERRICH-SCHAEFFER, *Sigara hellensii* C. SAHLBERG oder *Eysarcoris fabricii* KIRKALDY. Baerensprung bemühte sich um eine möglichst vollständige Kollektion von europäischen Heteroptera. Er erwarb Material aus Spanien von Staudinger, Apetz und Keitel, aus Italien und Sardinien von Ghiliani, aus Griechenland von Krüper, aus Sarepta (an der Wolga in Rußland) von Becker, aus der Schweiz und Südeuropa von Meyr-Dür, aus der Steiermark und Dalmatien von Kahr, aus Island, Schweden und Lappland von Staudinger, Boheman und Keitel und aus Mitteleuropa von Tieffenbach. Auf kleinen viereckigen Etiketten (Fig. 1 und 2) sind nicht nur Fundortangaben, sondern oft auch Geber oder Finder genannt. Den wissenschaftlichen Wert dieser genauen Beschriftung hebt STEIN (1864) in seinem Nachruf auf Baerensprung hervor.

Im Jahresbericht des Berliner Museums von 1864 wird von STEIN unter Punkt 6 vermerkt: „Die v. Baerensprung'sche Wanzen Sammlung in Museum-Kästen übertragen“. Einige Jahre später hat Stein dann offenbar Material ausgesondert, denn er schreibt im Jahresbericht von 1870 „Die v. Baerensprung'schen Hemipteren-Sammlung durchgesehen u. das für das Museum Brauchbare herausgenommen“.

Bis etwa 1970 wurde die Baerensprung-Sammlung separat aufbewahrt. Sie ist jetzt in die Heteroptera-Hauptsammlung des Museums für Naturkunde integriert.

Liste der Typen der von Baerensprung beschriebene Heteroptera-Arten

Baerensprungs Material ist an kleinen, etwa 6 x 6 mm großen, quadratischen Schildchen zu erkennen. Darauf findet man neben dem Fundort oft auch Angaben zum Sammler (Fig. 1 und 2). Es ist zu vermuten, dass, sofern kein Sammler auf dem Etikett angegeben ist, dieses Material von Baerensprung selbst gesammelt worden ist. Das Typusmaterial von Baerensprung ist nicht immer eindeutig gekennzeichnet. Ein rotes gedrucktes Etikett „Typus“ ist erst später hinzugefügt worden. Diese Kennzeichnung ist außerdem nicht immer vollständig. Da es früher üblich war, in Serien nur das erste Tier mit einem Etikett zu versehen, sind die Etiketten erst später angefertigt worden, sofern sie fehlten. Deshalb ist es möglich, das sich darunter auch Typusexemplare befinden. In der Originalbeschreibung ist manchmal ein Hinweis zu finden, ob der Artbeschreibung ein einzelnes oder mehrere Exemplare zugrunde lagen.

Das Typusmaterial Baerensprungs wurde oft erst mit der Einordnung in die Sammlung des Museums von STEIN gekennzeichnet und zusätzlich im Sammlungskatalog vermerkt. Außerdem bekam das gesamte Material eine Inventar-Nummer. STEIN hat die Typen mit dem Artnamen und einem „x“ oder ein „*“ gekennzeichnet. Auf einigen Etiketten ist der Artname mit der Handschrift von Baerensprung notiert worden und nachträglich von Stein „Baerensprung“ zugefügt worden (Fig. 3). Manchmal stellte sich schon bald nach der Artbeschreibung heraus, dass es sich um ein Synonym handelte. Stein hat dann vermutlich dieses Material gleich zu der Art mit dem gültigen Namen gestellt, so dass die Typusexemplare bis heute unbemerkt blieben.

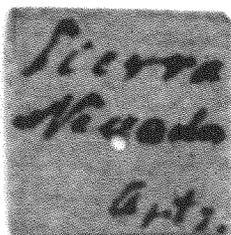
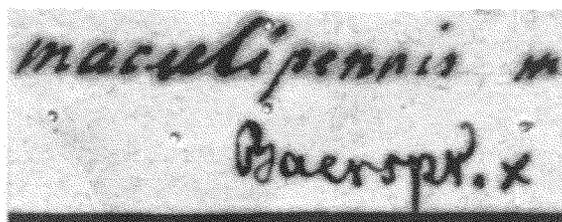


Fig. 1: Fundortetikett mit der Handschrift Baerensprungs „Sierra Nevada Apetz.“ Die kleinen Etiketten sind quadratisch und haben Angaben zum Fundort und zum Sammler oder Geber.

Fig. 2: Fundortetikett mit der Handschrift Baerensprungs „Berl. Tiefb.“ Es handelt sich um Material aus Berlin, das Baerensprung von Tiefenbach erworben hat.

Fig. 3: Dieses Etikett trägt in der oberen Reihe die charakteristische Handschrift von Baerensprung „maculipennis m.“. Später wurde von Stein „Baerspr. x“ hinzugefügt.



Der Text der Etiketten ist buchstaben genau zitiert. Die Zeilen sind durch einen Schrägstrich, verschiedene Etiketten durch einen doppelten Schrägstrich voneinander getrennt. Zusätzliche Angaben zu den Etiketten sind in eckigen Klammern angefügt. Lectotypen oder Paralectotypen habe ich nur dann festgelegt, wenn es zur eindeutigen Kennzeichnung zur Klärung des Status des Materials notwendig war.

Anthocoridae

Anthocoris pini BAERENSPRUNG, 1858 (= *Elatophilus pini*)

♀: Berl. // 8571 // Type // Pini Baerenspr. x

Xylocoris rogeri BAERENSPRUNG, 1858 (= *Xylocoris cursitans* (FALLÉN, 1807)

♀: Siles. / [Sammler oder Geber unleserlich] // type // Rogeri / Baerspr. x // 8580 // *Xylocoris cursitans* Fall. ♀ / J. Péricart det. 1968. Baerensprung gibt verschiedene Fundorte an, darunter auch Berlin. Es ist mehrere zusätzliche Exemplare aus der Sammlung von Baerensprung aus Berlin vorhanden, sie sind mit dem Etikett „Berl.“ versehen, sie könnten möglicherweise auch zur Typuserie von *rogeri* gerechnet werden, eine eindeutige Zuordnung war mir aber nicht möglich.

Xylocoris cenomyces BAERENSPRUNG, 1858 (= *Xylocoris formicetorum* (BOHEMAN, 1844))
 2 ♂, 1 ♀: Berl. / Tfb. [Die Abkürzung bezieht sich auf den Sammler Tieffenbach] // Typus // *Cenomyces* / Baerenspr. x. Ein weiteres Exemplar, ein ♂, gehört ebenfalls zur Typuserie: Styria / K[ahr] // *Xylocoris formicetorum* Boh. / J. Péricart det. 1963. Schließlich ist noch ein ♂ mit den Etiketten: Berl. // coll. Baerensprung [später hinzugefügt] // *Xylocoris formicetorum* Boh. / J. Péricart 1967 // *Cenomyces* m. vorhanden. Ein viertes Typusexemplar ist verloren gegangen. Es ist nur die Nadel mit den Etikett übrig. PÉRICART (1970) erwähnt ein zusätzliches Exemplar aus der Typuserie im Museum in Helsinki.

Xylocoris formicetorum BAERENSPRUNG, 1858 (= *Xylocoris formicetorum* (BOHEMAN, 1844))

♂: Berl. // Coll. Baerensprung [später hinzugefügtes Etikett] // Typus // *formicetorum* m. [später hinzugefügt mit blauer Tinte:] (nec Boheman) // *Xylocoris* / *formicetorum* Boh. / J. Péricart det. 67.

Xylocoris maculipennis BAERENSPRUNG, 1858

♂: Sierra Nevada / Apetz // typus // 8584 // *maculipennis* m / Baerspr. x

Aradidae

Aradus pictus BAERENSPRUNG, 1859

Lectotypus (♀): Graec. / Krp. // 8805 // *pictus* v. Baerenspr. * // Typus // *Aradus pictus* / Baerensprung // design. Vás. 1987, 4 Parelectotypen mit gleichen Daten: Graec. / Krp. (siehe VÁSÁRHELYI 1998)

Lygaeidae

Auf detaillierte Angaben zu den Lygaeidae (s. l.) habe ich verzichtet, da sie bereits bei PÉRICART (1998 und 1994) zu finden sind.

Plociomerus luchsii BAERENSPRUNG, 1859 (= *Ligyrocoris sylvestris* (LINNEAUS, 1758)) (synonymisiert von BAERENSPRUNG 1860)

Plociomerus leptopoides BAERENSPRUNG, 1859 (= *Paraparomius leptopoides*)

Zusätzlich zu dem Lectotypus gibt es ist ein weiteres Exemplar aus Frankreich aus der Sammlung Baerensprung. Obwohl es als Typus gekennzeichnet ist, handelt es sich nicht um Typusmaterial, da Andalusien als locus typicus angegeben worden ist.

Plociomerus collaris BAERENSPRUNG, 1859 (= *Pachybrachius fracticollis* (SCHILLING, 1829))

Plociomerus annulipes BAERENSPRUNG, 1859 (= *Remaudiereana annulipes*)

Beosus aeniceps BAERENSPRUNG, 1859 (= *Lasiocoris anomalus* (KOLENATI, 1845))

Micropus blissoides BAERENSPRUNG, 1859 (= *Dimorphopterus blissoides*)

Rhyparochromus ibericus BAERENSPRUNG, 1858

Rhyparochromus scaphula BAERENSPRUNG, 1858 (= *Ischnopeza hirticornis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1850))

Pterotmetus crassicornis BAERENSPRUNG, 1858 (= *Notochilus crassicornis*)

PÉRICART (1998) gibt an, dass der Typus von *crassicornis* verloren gegangen ist. Es sind 2 Typusexemplare in der Berliner Sammlung vorhanden, mit folgender Etikettierung: Hisp. / Std.[Staudinger] // Typus // 8519 // *mitellatus* Costa / *crassicornis* / v. Baerspr. x // *Pterotmetus / crassicornis* / Bärensprung / Lectotype ♀ / J. Pericart design. 1993. // Zool. Mus. / Berlin. Das zweite Exemplar ist wie folgt bezettelt: Hisp. / Std.[Staudinger] // Typus // *Pterotmetus / crassicornis* / Bärensprung / Paralectotype ♀ / J. Pericart design. 1993. // Zool. Mus. / Berlin.

Von einem weiteren Exemplar aus der Typuserie sind nur noch die Femora übriggeblieben.

Alydidae

Alydus sareptanus BAERENSPRUNG, 1859 (= *Megalotomus ornaticeps* STÅL, 1858)

Unter einem Exemplar ist ein Originaletikett „Sarepta.Becker“ und ein zweites Etikett mit der gedruckten Inventarnummer „8934“ vorhanden. Dem Inventarbuch ist zu entnehmen, dass es sich dabei um 4 Exemplare aus der Sammlung Baerensprung handelt. Nur ein Exemplar trägt ein Originaletikett, drei weitere waren ursprünglich aus der gleichen Serie, aber ohne eigenes Etikett. Später sind sie beschriftet worden mit „Sarepta Becker Nr. 8934“. Auf dem Originaletikett ist mit einem Bleistift „ornaticeps Stål“ hinzugefügt worden. Aufgrund der Übereinstimmung der Fundortangaben und der eindeutigen Zuordnung zur Sammlung Baerensprung handelt es sich um die Typenserie. Zum Zeitpunkt der Einordnung in die Sammlung des Museums war bereits die Synonymie mit der von Stål beschriebenen *ornaticeps* bekannt und die ungekennzeichneten Typusexemplare *ornaticeps* zugeordnet worden. **Lectotypus** (♂) (hiermit festgelegt): Sarepta Becker (mit schwarzer Tinte, handschriftlich, Originalbeschriftung von Baerensprung) *ornaticeps* Stål (handschriftlich mit Bleistift) // 8934 // Lectotypus (♂) / *Alydus sareptanus* Baerensprung 1858 / J. Deckert design. 2000 / **Paralectotypen** (hiermit festgelegt) (1 ♂, 2 ♀ ♀): Sarepta / Becker / Nr. 8934 // Paralectotypus / *Alydus sareptanus* / J. Deckert design. 2000.

Microphysidae

Anthocoris elegantulus BAERENSPRUNG, 1858 (= *Loricula elegantula*)

Lectotypus (♂): Type // Berl. // 8569 // Lecto-Holotype [etikettiert von Péricart 1970]. Entgegen der Angabe von PÉRICART (1970) gehört ein weiteres Exemplar, ein ♀, doch zu dem Typusmaterial. Es trägt das Originalfundortetikett „Berl.“ und die nachträgliche Beschriftung von Stein: „*elegantula* Baerspr. x“. Baerensprung fand diese Art „unter der Rinde von Ahorn und Platanen“ Ihm lagen also mehrere Exemplare vor. **Paralectotypus** (♀) (hiermit festgelegt): Type // Berl. // *elegantula* Baerspr. x // *Anthocoris elegantulus* / Baerensprung 1858 Paralectotypus (♀) design. / J. Deckert 2000.

Lichenobia ferruginea BAERENSPRUNG, 1857 (= *Ceratocombus coleoptratus* SIGNORET, 1852)

Der Typus ist nicht mehr auffindbar. Es gibt zwar Material in der Sammlung aus Krefeld, das BAERENSPRUNG (1958) dieser Art zugeordnet hatte. Sie ist wie folgt etikettiert: *muscorum* / Fall. / *L. ferruginea* / Baerenspr. // *Ceratocombus* / Signoret. / *Lichenobia* / Baerenspr. Die Beschreibung der Art bezog jedoch sich auf zwei Exemplare aus der Umgebung von Berlin.

Myrmedobia rufoscutellata BAERENSPRUNG, 1857 (= *Loricula rufoscutellata*)

♀: Type // 4090 // Kellberg / an faulen / Schwämmen / sehr seltene / Wanze / mit ganzen / Flügeldecken / W[alt] // *rufo-scutellata* / v. Baerenspr. / *. Dem einzigen Typusexemplar fehlt der Kopf.

Miridae

Teratocoris notatus BAERENSPRUNG, 1859 (= *Teratocoris antennatus* BOHEMAN, 1852)

♀: Dalmat.[ien] / K[a]hr. // 8592 // Typus // *notatus* / Baerenspr. / x // *Teratocoris antennatus* / Boh. ♀ var. / (= *notatus* Bär). Das ist das einzige vorhandene Typusexemplar, dem außerdem der Hinterleib fehlt.

Gryllocoris angusticollis BAERENSPRUNG, 1859 (= *Aphanosoma italicum* COSTA, 1841)

Es sind 8 Syntypen vorhanden, alle mit einem gelben Schildchen: Graec. / Krp. [Krp. = KRÜPER]. Nur ein Exemplar hat zusätzlich zwei Bestimmungsetiketten: *angusticollis* / Baerenspr. x // *Gryllocoris* / Baerenspr. Die anderen Syntypen haben Originaletiketten mit den Fundortangaben und nachträglich angebrachte gedruckte und auf Fotopapier abgezogene Schildchen: Typus // coll. / Baerensprung.

Pentatomidae

Eusarcocoris angustatus BAERENSPRUNG, 1859 (= *Crypsinus angustatus*)

In der Sammlung befinden sich 4 Exemplare aus Sarepta, die von Becker gesammelt worden sind und zur Sammlung Baerensprung gehören, von denen drei zu dem Typusmaterial von Baerensprung gehören. Sie tragen alle das handschriftliche Etikett von Baerensprung. Das andere Tiere wurden ebenfalls von Becker in Sarepta gesammelt, sind jedoch später inventarisiert worden und müssen nicht unbedingt zur Typuserie zählen. Die drei Syntypen (1 ♂, 2 ♀ ♀ haben folgende Beschilderung: *Cr. angu- / status* / 8425 // Sarepta // Sarepta [Originaletikett von BAERENSPRUNG] // *Crypsinus angustatus* // Typus // Zool. Mus. / Berlin und das zweite Exemplar ist Sarepta // 8425 // Typus // Zool. Mus. / Berlin, das dritte (♂) Sarepta // Typus // Zool. Mus. / Berlin.

Graphosoma oculatum BAERENSPRUNG, 1858 (= *Derula flavoguttata* MULSANT & REY, 1856)

Das bisher ungekennzeichnete Typusexemplar und befand sich in der Sammlung unter *Derula flavoguttata* mit dem charakteristischen kleinen quadratischen Etikett von Baerensprung mit der Bezeichnung „Graec.“ und der Inventarnummer 8385. Fundortangaben, Beschreibung und Abbildung der Art in BAERENSPRUNG (1858) lassen keinen Zweifel daran, dass es sich um ein Typusexemplar handelt. Es ist außerdem kein weiteres Material in der Sammlung Baerensprungs vorhanden, auf das die Beschreibung zutreffen könnte. Weitere Exemplare konnte ich nicht ausfindig machen, obwohl die Originalbeschreibung sich auf mehrere Exemplare bezieht. Hiermit wird ein Lectotypus festgelegt. **Lectotypus** (♂): Graec. // 8538 // Zool. / Mus. Berlin // *Graphosoma oculatum* / Baerensprung 1858 / Lectotypus design. / J. Deckert 2000 // *Derula flavoguttata* M. & R. det. J. Deckert 2000.

Leprosoma inconspicuum BAERENSPRUNG, 1859

♂: Sarept. // 8380 // Typus // Zool. Mus. / Berlin // [später hinzugefügt mit schwarzem Kugelschreiber:] *Lepr. inconspicuum* / Baer. Es ist nur ein einziges Typusexemplar vorhanden.

Strachia lineola BAERENSPRUNG, 1858 (= *Eurydema lineola*)

♀: *lineola* / Baerenspr. x // Typus // 8/9 // Astur.[ien] / StD. // 8447.
Es sind keine weiteren Typusexemplare vorhanden.

Tingidae und Canthacaderidae

Dictyonota marmorea BAERENSPRUNG, 1858 (Typus nicht auffindbar)

Dictyonota albipennis BAERENSPRUNG, 1858 (Typus nicht auffindbar)

Taphrostethus staudingeri BAERENSPRUNG, 1858 (= *Cantacader quadricornis* (LE PELLETIER & AUDINET-SERVILLE, 1828))

Ein Exemplar: Typus / Museum Berlin / *Taphrostethus / staudingeri* / Baerensprung // Andalusien / Staudinger [rotes Schild mit gedrucktem Text, keine Originaletiketten am Exemplar vorhanden.] // *Cantacader / quadripunctatus* Le Plt& / J. Péricart, det. 1978.

Baerensprungs entomologische Artikel:

1. Beobachtungen über einige einheimische Arten aus der Familie der Cocciden. - D'Alton Zeitschrift für Zoologie 1, 1848: 165-170; 173-176.
2. *Myrmedobia* und *Lichenobia*, zwei neue einheimische Rhynchoten-Gattungen. - Berliner Entomologische Zeitschrift 1, 1857. [Abb. in Teil II²], 161-168.
3. Synonymische Bemerkungen. Ueber Hemiptera. - Berliner Entomologische Zeitschrift 1858, 2: 79-81.
4. Neue und seltene Rhynchoten der europäischen Fauna. - Berliner Entomologische Zeitschrift 1858, 2, 188-208, Taf. II.
5. Neue und seltene Rhynchoten der europäischen Fauna. Zweites Stück (im Anschluß an Jahrgang II.). - Berliner Entomologische Zeitschrift 1859, 3, 329-338, Taf. VI.
6. Hemiptera Europaea systematice disposta. - Berliner Entomologische Zeitschrift 1860, 4 : Appendix 1-25.
7. Catalogus Hemipterorum Europae. Berlin 8.^o, 1-25. [Separatabdruck der Arbeit 6]

Danksagung

Herrn J. FISCHER (Dabendorf) danke ich für die Beschaffung des Artikels über Baerensprung aus den Annalen des Charité-Krankenhauses.

² Im Bd. 2 der Berliner Entomologischen Zeitschrift von 1858 ist *Myrmedobia* auf Tf. II. abgebildet.

Literatur

- HAGEN, H. A. 1862: Bibliotheca Entomologica. Die Litteratur über das ganze Gebiet der Entomologie bis zum Jahre 1862. - Band 1, Leipzig, I-XII: 1-566.
- HORN, W.; KAHLE, I.; FRIESE, G. & GAEDIKE, R. 1990: Collectiones entomologicae. Ein Kompendium über den Verbleib entomologischer Sammlungen der Welt bis 1960, Teil I: A bis K. - Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR: 1-220.
- PÉRICART, J. 1970: Désignation de néotypes, lectotypes et paralectotypes pour diverses espèces paléarctiques d' Anthocoridae et Microphysidae [Hemiptera]. - Annales Société entomologique de France (N. S.) 6 (3): 733-755.
- PÉRICART, J. 1994: Les Drymini euro-méditerranéens Notes systématiques et synonymiques (Heteroptera, Lygaeidae). - Bulletin de la Société entomologique de France 99 (4): 403-418.
- PÉRICART, J. 1998: Désignation de lectotypes et paralectotypes pour des Lygaeidae paléarctiques et commentaires [Heteroptera] 5. Les Types des Auteurs Allemands, Italiens et d'auteurs divers. - Revue française d' entomologie (N. S.) 20 (1-2): 5-12.
- SCHUMACHER, F. 1912a: Die Rhynchoten-Fauna der Mark Brandenburg. II. Coreidae. - Berliner Entomologische Zeitschrift LVI: 128-136.
- SCHUMACHER, F. 1912b: Die Rhynchoten-Fauna der Mark Brandenburg. IV. Fam. Berytidae (Neididae). - Berliner Entomologische Zeitschrift LVII: 131-143.
- SCHUMACHER, F. 1913: Verzeichnis der Wanzen, welche F. v. BAERENSPRUNG bei Halle beobachtet hat. - Archiv für Naturgeschichte Berlin 79, Abteilung A, Heft 3: 87-91.
- STEIN, J. P. E. F. 1864: Des verst. Professors v. BAERENSPRUNG hinterlassene Hemipteren-Sammlung. - Berliner Entomologische Zeitschrift 8: 383-384.
- VÁSÁRHELYI, T. 1998: New Palearctic *Aradus* species in the *betulae*-group (Heteroptera, Aradidae). - Annales historico-naturales Musei nationalis hungarici 80: 57-63.
- VEIT, O. 1865: Zur Erinnerung an Professor Dr. FELIX VON BÄRENSPRUNG. - Annalen des Charité-Krankenhauses und der übrigen Königlichen medicinischen-chirurgischen Lehr- und Kranken-Anstalten zu Berlin XII, Heft 2: 75-85.

Anschrift des Verfassers:

Dr. JÜRGEN DECKERT
 Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin
 Institut für Systematische Zoologie
 Invalidenstraße 43
 D-10115 Berlin
 Deutschland
 e-mail: juergen.deckert@rz.hu-berlin.de